

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 67.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 11. Juni.

Inserationsgebühr für die 3paltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

## Tages-Neuigkeiten.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Königl. Departements-Commissions-Commissionen findet in dem Aushebungsbezirk Nagold am 18. Juli, Herrenberg am 21., Calw am 23. Juli statt.

**Ueber Leichenverbrennung.** \*) Es könnte einerlei erscheinen, ob man die Todten der Erde und dadurch der Gärniß und den Würmern preisgibt, oder ob man sie durch's Feuer verzehren läßt; und doch ist es nicht gleichgültig, ob man ihre gänzliche Auflösung den naturgemäßen Gang gehen läßt, oder der künstlichen Vernichtung durch's Feuer. Das christliche Volk, das Jahrtausende an die bisherige Begräbnißweise gewöhnt ist, das seine Pielat für den Verstorbenen noch Jahre lang, oft eigens von der Ferne her, am Grabe kund gibt, dem will es schwer fallen, wenn es nach 2 Tagen schon den Gegenstand seiner Liebe und Verehrung der augenblicklichen Vernichtung durch's Feuer Preis gegeben sieht. Einsender dieses gehört nicht zu denjenigen, welche in Kirche, Schule und Staat Alles beim Alten lassen wollen, allein jede Neuerung auf dem Gebiete des Volkslebens, besonders wenn sie gegen die Pietät eines christlichen Volkes verstoßt, wie die in Frage stehende es thut, kann er seinen Fortschritt heißen: ein Fortschritt seines Erachtens ist die sittliche Erhebung des Volkes. Wird die Leichenverbrennung hierzu beitragen? Nimmermehr; das Volk wird gleichgültig werden gegen Alles, was ihm noch heilig war, und der Staat wird nichts dabei gewinnen. Allerdings wird es mit dieser Art Leibesvernichtung keine Eile haben, allein die Anregung hierzu in bereits größeren Kreisen, wo man auch da vor einem Jahrzehnt kaum noch daran gedacht haben wird, ist schon bedenklich genug.

Altenstaig Stadt, 8. Juni. Gestern Nachmittag von 1/2 2 Uhr an wurde das alljährliche Missionsfest unter sehr zahlreicher Theilnahme, besonders von Landleuten, hier gefeiert. Nach ergreifendem Gebet und einleitender Rede des Hrn. Stadtpfarrers Götz über Apostelgeschichte 4, 12, sprach Missionar Hesse sehr klar und erwecklich über die Haupteigenschaften eines Missionars und einer Missionsgemeinde: Glaube und Liebe, vor allem aber Geduld, welche letztere Eigenschaft er durch allerlei Beispiele aus seinen Erlebnissen in der Heidenwelt als die nöthigste beleuchtete. Nach diesem knüpfte seinen ansprechenden und erbauenden Vortrag Pfarrverweser Müller in Rohrdorf an Psalm 24, 7—10 an und zeigte, daß dieses Psalmwort 1. eine aufweckende Ermunterung, 2. eine ernste Mahnung und 3. einen herrlichen Segen und eine löbliche Verheißung für die Mission enthalte. Zum Schluß erzählte Dr. Sunderi vieles von den beiden in Afrika 4 1/2 Jahre gefangenen, nun aber Gottlob befreiten Ramsfer und Kühne und dem nun heimgegangenen Bischof Kuer aus Neubulach und schloß die liebliche Feier mit einem umfassenden Gebet.

Altenstaig. Das Hagelwetter am 2. Juni hat auch hier sehr großen Schaden angerichtet, so daß ein großer Theil des Roggens ganz, ein weinerer zur Hälfte vernichtet wurde. Auch die Bäume, Futter- und Gartengewächse haben stark Noth gelitten.

Am 30. Juni dieses Jahres, also in wenigen Wochen, lauft die Frist für den Umtausch der jetzigen Landesgoldmünzen der Staaten des deutschen Reiches ab. Nach Ablauf dieses Termins kann für diese Goldmünzen lediglich der Preis erzielt werden, welcher für einzuschmelzendes altes Gold im Handelsverkehr gewährt wird.

Stuttgart, 5. Juni. Die erste Kammer hat heute u. A. den Staats-Vertrag mit Baden auf's Neue in Beratung genommen und in allen Theilen gutgeheißen. Derselbe wurde in der End-Abstimmung mit 21 gegen 4 Stimmen angenommen. — Die Kammer der Abgeordneten verließ den Antrag des Abg. Hölder und Genossen auf Aufhebung des geheimen Raths zu Ende. Nach der Erklärung des Justizministers in der letzten Sitzung war eigentlich jede weitere Beratung überflüssig, was auch der Abg. Bucher bemerklich machte. Dennoch konnten es sich einige Redner nicht verlagern, noch einmal in das Thema einzutreten; handelte es sich doch um die Errichtung eines Verwaltungs-Gerichtshofes. Uebrigens wurde auch dieser Theil des Antrags Hölder, wie in der letzten Sitzung die anderen Theile, nach der Fassung der Commission mit 65 gegen 11 Stimmen angenommen. Hierauf

\*) Da dieser Gegenstand eigentlich erst im Beginn der Disputation, so lassen wir Einsender gerne hierüber zu Wort kommen, ohne daß wir mit seinen Ansichten im vollkommenen Einverständniß uns befinden.

Die N. d.

ging die Kammer zur Beratung des Antrags von Crath und Genossen über, die Unterthänung der Hagel-Versicherung betreffend. Der Commissions-Antrag geht auf Resolutionen ganz im Sinne des Crath'schen Antrags. Nicht bekämpft denselben jedoch ganz energisch. Wollte man die Hagel-Versicherung unterstützen, so müßte man consequenter Weise auch die Frost-Schäden, die Ueberschwemmungs- und die Mißwachs-Versicherung unterstützen; das war aber ein nutzloses Beginnen und hieße Wasser in ein Sieb gießen. Kaiser Napoleon habe die Sache einmal verwickelt wollen und darüber eine Ausarbeitung machen lassen. Der Betreffende habe ihm davon Mittheilung gemacht und ihn (Wohl) um seine Ansicht gefragt. Er habe geantwortet: Ihr Kaiser gebet in's Tollhaus! (Allgemeine Heiterkeit.) Die Verhandlung wird abgetroffen.

Stuttgart, 5. Juni. Landesproduktendörle. Bei heutiger Börse war der Verkehr in Brotsfrachten ziemlich schleppend, indem die Müller nur den nöthigsten Bedarf taufen und die übrigen Cerealien sind obendrein vernachlässigt. Wir notiren: Gerste, bayer. fl. 8. 12. Weizen, amer. fl. 8. 48—54, dro. russ. fl. 8. 54. fl. 9. 6. Aernen fl. 9. 12. 18. Weizenpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sach: Wehl No. 1: fl. 25. 30.—n. 26. No. 2: fl. 25. 30.—n. 24. No. 3: fl. 22. 30.—fl. 23. No. 4: fl. 20. 12—36.

Leonberg, 8. Juni. Mit gleich günstigem Verlauf wie die Versammlung der Landwirthe und vom schönsten Wetter begünstigt ist das Turnfest auf dem Engelberg gestern gehalten worden: wohl 3—400 Turner, Säger und Feuerwehrmänner mit 16 Fahnen haben sich zugesamengesunden. Besonders starkes Kontingen lieferten die Stuttgarter.

Kottswill, 6. Juni. Die „Schwarzw. Bürgerzeitung“ schreibt: Auf ergangene telegraphische Benachrichtigung gelang es der hiesigen Gend'armerie Donnerstag Abend in dem von Billungen anlangenden Zuge drei Eisenbahnarbeiter (Italiener) zu verhaften, welche dringend verdächtig sind, am gestrigen Feiertage Vormittag in Gremelsbach einen Raubmord verübt zu haben. Bei einem der Burschen soll sich noch ein Revolver, bei einem zweiten ein Stiemmeisen vorgefunden haben, während es einem dritten Verdächtigen gelungen sein soll, sich dem Auge der Landjäger zu entziehen und zu entweichen. Heute Mittag wurden die drei Verhafteten je mit besonderer Eskorte geschlossen mit der Bahn nach Trüberg zurückgebracht. — Nachschrift: Der vierte Verdächtige ist wenige Stunden nach seinem Weggange von hier in Billungen Stadt verhaftet und in sichern Gewahrsam verbracht worden. Der Raubmord wurde während der Fronleichnamprozession an einem Ranne verübt, der sich im Besitze von etwa 300 fl. befunden haben soll.

Kirchheim u. T., 6. Juni. Die Zufuhren zum Wollmarkt mehren sich lebhaft. Die bis jetzt in der Kaserne (sogen. Wollhalle) gelagerte Wolle beträgt über 1500 Ctr. Es mögen Jahrzehnte vergehen, bis eine solch ausgezeichnete Woll stattfindet, wie es heuer der Fall ist. Durchweg trockene Waare mit gutem Geruch. Es ist eine Freude nicht bloß für den Fachmann, sondern auch für den Laien, wenn man die schneeweißen Scheppe abladen und sehen sieht. Auch in den Räumen des Kornhauses ist schon viele alte sogenannte Handelswolle gelagert. Bei solch tadellos Woll wäre den Schäfern auch ein angemessener Erlös für ihre schöne Waare zu gönnen; allein die riesenhafte Einfuhr von Colonialwolle einerseits, sowie die Uebersproduktion im deutschen Reich selbst werden wohl drückend auf die Wollpreise einwirken. Im Jahr 1863 betrug die Einfuhr von Colonialwolle in Großbritannien 690,794 Ballen, im Jahre 1873 dagegen 1,048,398 Ballen. Der Export nach Amerika, China und Japan stockt gegenwärtig total und es sind in den Stapelplätzen dieser Länder massenhafte Vorräthe von deutschen Wollwaaren gelagert, die mit 50% Verlust zu veräußern sind. Unter solchen Verhältnissen haben bedeutende schlesische Gutsbesitzer jüngst in Breslau und Glogau, die allgemeine Geschäftslage erkennend, ihren Käufern auf die gegenwärtige Wollschur einen Abschlag von 8—10 Thalern bewilligt. Damit stimmen auch die Auktionspreise von London und Antwerpen überein. Ob nun die zweite große Auktion in London am 18. Juni ein Steigen oder ein weiteres Sinken der Preise anzeigen wird, ist vorerst abzuwarten. Darnach richten sich die Märkte von Breslau und Berlin und nach diesen beiden der süddeutsche Hauptlandeswollmarkt.

Bom Allgäu, 6. Juni. Heute Nachmittag gegen 2 Uhr brach in der Oberamtsstadt Wangen in einem Stadel ein Brand aus, der fürchtbar schnell um sich griff, und in einigen Stunden die ganze rechte Seite einer Straße einäscherte. Es

sind bis Abends 5 Uhr, um welche Zeit die Gefahr so ziemlich beseitigt war, 30 Wohn- und Oekonomiegebäude abgebrannt.

München, 7. Juni. Die unerwartete Beteiligung des Königs an der diesjährigen Fronleichnam-Procession wird in einer Correspondenz der „Wes. Ztg.“ folgendermaßen erläutert. In den Lebens-Gewohnheiten des Königs lag die Theilnahme an dieser Feier sonst nicht, obgleich der König sich der ermüdenden Procedur in den ersten Jahren seiner Regierung einigemal unterzogen hat. Die Sache könnte als politisch demonstrativ aufgefaßt werden, wäre die geheime Geschichte des Vorganges nicht bereits bekannt. Der König wurde in den letzten drei Jahren regelmäßig vom Erzbischof zur Theilnahme an der Feier geziemendst eingeladen, sagte dieselbe zu und sah sich dann im letzten Augenblick durch irgend einen zufällig eintretenden Umstand am Erscheinen verhindert. Nach diesen Erfahrungen hielt der Erzbischof dieses Jahr die Einladung für überflüssig, der König sah darin einen Mangel an Aufmerksamkeit und wollte ein Recht zur Theilnahme an der Feier demonstrativ feststellen.

München, 8. Juni. Aus der Erzdiözese Bamberg haben 9558 Mütter eine Eingabe an die Abgeordnetenkammer gerichtet, worin sich dieselben gegen die Einführung der Zivilehe in Bayern aussprechen.

Mürnberg, 7. Juni. Unser Publikum hat in der letzteren Zeit mehrfache Anhaltspunkte geliefert, in welcher Weise der Konsument der anhaltenden Vertheuerung der Lebensmittel entgegen treten müsse. Vor mehreren Wochen sollte eine Bierpreiserhöhung ins Leben treten; nachdem aber in einer Volksversammlung ein Bierstrike beschloffen wurde, unterblieb die Erhöhung. Die hiesigen Kaffeewirthe wollten auch nicht mit einem Aufschlage zurückbleiben und erließen in öffentlichen Blättern eine Bekanntmachung, wonach der Preis einer Tasse Kaffee von 6 kr. auf 7 kr. sich stellte. Da sofort eine Strike der Kaffeetrinker in Szene gesetzt wurde, haben die Kaffeewirthe die beachtlichste Erhöhung unterlassen.

In Dresden hat sich am 2. d. M. in dem von Hrn. Siemens erbauten Ofen für Leichenverbrennung (Anwendung der heißen Luft) ein starker Versuch mit einem Pferdekadaver stattgefunden. Die Resultate waren in jeder Weise zufriedenstellend. Von dem Pferdekadaver im Gewicht von 202 Pfund ergaben sich nach 2stündiger Einwirkung der heißen Luft als Ueberrest 16 Pfund weiße Asche. Die sehr starke Wirbelsäule, sowie das Becken waren zu kleinen Stücken zerfallen, die man mit dem Finger zerdrücken konnte. Es ist daher eine Zerstörung auch der Knochen ohne Anwendung chemischer Mittel erzielt. Aus den erhaltenen Resultaten kann man die Verbrennungsdauer eines menschlichen Leichnams im Maximum zu 1 1/4 Stunden annehmen, welche Zeit sie noch je nach der Beschaffenheit des zu verbrennenden Körpers reduciren kann. Die Verbrennungen gingen absolut geruchlos vor sich. Den Versuchen wohnten bei: Prof. Reclam aus Leipzig, Hofrath Prof. Fleck, Medicinalrath Küchenmeister und mehrere andere Herren. Prof. Reclam hat sich, um Vorträge über die Leichenverbrennung zu halten, nach dem Süden begeben; nach seiner Zurückkunft sollen menschliche Leichen verbrannt werden und man glaubt, daß die Behörde dies nicht verhindern wird.

Berlin, 8. Juni. Herr Bancroft Davis ist zum amerikanischen Gesandten in Berlin ernannt und vom Senat in Washington bestätigt.

Ein Berliner Korresp. der Riga'schen Ztg. sieht einer baldigen friedlichen Lösung des preussischen Kirchenkonfliktes entgegen. Er schreibt: Dem Volke beginnen bereits die Schuppen von den Augen zu fallen. In den meisten Fällen erfolgt ja bekanntlich das Einschreiten des Staates nur deshalb, weil ihm die Anstellung des betreffenden Geistlichen von dem Bischof nicht angezeigt worden ist, und da dies doch auch allmählich der katholischen Bevölkerung bekannt werden muß, so wird diese doch wohl auch sich fragen, ob denn die Anzeige etwas so Furchtbares sei, daß deswegen die Priester sich in allerlei unangenehme und traurige Verhältnisse stürzen müssen, und daß sie, die Gemeinden selbst, womöglich der Seelsorge beraubt würden. Der Augenblick, wo auch nur ein Putsch hätte versucht werden können, ist vorbei. Unterdessen vermehrt sich die Zahl der Priester, welche kein Gehalt bekommen und deren Lage daher sehr drückend wird, denn die Gemeinden haben keine Lust, viel zu zahlen. . . . Der Verfasser meint zum Schlusse: „Die Aenderung des Art. 15 der preuss. Verfassung, die Zivilehe, das Gesetz über die Anstellung der Geistlichen sind nicht mehr rückgängig zu machen. Sie bilden die bleibenden Früchte des bis jetzt dreijährigen Kampfes. Die Gelegenheits-, Noth- und Ausnahmegesetze werden durch Nichtanwendung verschwinden. Das ist der heutige Stand. Darauf hin kann Friede gemacht werden. Die Masse der Ultramontanen ist müde, der Staat will den Konflikt nicht mehr weiter treiben, und ich wenigstens glaube: Ehe der Sommer vorüber geht, ist der Friede geschlossen.“ Ob diese Vorausberechnung so präzise eintreffen wird, ist fraglich; die Grundlage der Rechnung ist aber wohl richtig.

(S. M.)  
Wie aus Eisenach gemeldet wird, ist dort am 4. Juni

unter dem Vorsitz des Landesbischofs Dr. Wilhelmi von Wiesbaden die deutsch-evangelische Kirchenkonferenz eröffnet worden. Angemeldet sind für Württemberg: Prälat Dr. v. Kapff und Oberkonsistorialrath v. Schickhardt aus Stuttgart. Als Gegenstände der Verhandlung liegen vor: 1) eine neue Aufnahme der kirchlichen Statistik; 2) die Zulassung von Synodalabgeordneten zur Konferenz; 3) die Abnahme der Theologie-Studirenden; 4) die Herstellung von Synodalverfassungen in den zur Konferenz verbundenen Landeskirchen; 5) Mittheilungen über die Berichtigung der lutherischen Bibelübersetzung, den Stand des allgemeinen Kirchenblattes und der Konferenzkasse.

Wien, 8. Juni. Bei der auf Veranlassung Andrássy's am 15. d. M. hier zusammengetretenen internationalen Cholera-Konferenz handelt es sich gemäß dem Programm um Abschließung eines internationalen Vertrages betreffs Quarantänemaßregeln und Einsetzung einer internationalen Seuchekommission. Sämmtliche Mächte sagten die Theilnahme zu.

Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde vor einigen Tagen in dem Geschäftstokal des Juweliers J. Herzl, Spiegelgasse Nr. 23, in Wien verübt. Dasselbe wurde gegenüber dem Bergamotte erbrosen und vollständig ausgeplündert. Juwelen und Perlen im Werthe von nahezu 50,000 Gulden fehlten. Weder der Militärposten, der Tag und Nacht hindurch vor dem Bergamotte auf Wache steht, noch die Gewölbwächter haben im Laufe der Nacht das geringste Auffällige bemerkt.

Genf, 6. Juni. Letzte Nacht war ein großer Brand in Plainpalais (Vorstadt von Genf); fünfzehn Häuser wurden eingestürzt und der Schaden ist sehr beträchtlich. Das Feuer brach plötzlich um Mitternacht in den Werkstätten für Lampenkonstruktion aus.

Madrid, 6. Juni. Die Carlisten haben sich in Navarra concentrirt. General Concha ist zu ihrer Verfolgung aufgebrochen. — Ein französischer Dampfer, welcher aus Bilbao ausgelaufen war, ohne den gesetzlichen Formalitäten genügt zu haben, wurde festgehalten. — Die carlistischen Bataillone von Guipuzcoa haben ziemlich ernstlich rebellirt.

Madrid, 8. Juni. Die Amtsztg. meldet, daß die Regierungstruppen ein Gefecht mit 4 carlistischen Truppenabtheilungen hatten, worin die Carlisten 50 Tode und 30 Gefangene verlor.

Ein sonderbarer Selbstmord wurde in den letzten Tagen in Edinburgh begangen. Ein Schauspieler verliebte sich in die Tochter seines Direktors, die aber seine Huldigungen zurückwies. Da er ohne sie nicht leben zu können glaubte, beschloß er seinem Dasein ein Ende zu machen. Eines Abends nach einer Vorstellung, in welcher er eine Rolle in dem Costüm der Zeiten Karls I. spielte, begab er sich, ohne die Kleidung zu wechseln, zur Wohnung seiner Schönen, kletterte bis an ihr Fenster im zweiten Stock, befestigte dort einen Strick und hängte sich daran auf. Am nächsten Tage waren die Vorübergehenden nicht wenig erstaunt, einen Zeitgenossen Cromwell's in den Lüften baumeln zu sehen.

Im Thale des Mill River im westlichen Massachusetts in einer an Fabrikdörfern reichen Gegend hat ein Wasserreservoir, etwa 170 Morgen groß und durchschnittlich 24 Fuß tief, den Damm durchbrochen und die Gegend überfluthet. Die Wohnhäuser und Fabriken wurden förmlich in die Luft geworfen und 147 Menschenleben und der Werth von über einer Million Dollar gingen zu Grunde.

Rotterdam, 9. Mai. Die „Neuwe Rotterdammer Courant“ schreibt: „Allgemeine Bewunderung erregt das am 2. Mai hier eingetroffene, der Niederländisch-amerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft zugehörnde Post-Dampfschiff W. A. Scholten, bestimmt für die Fahrt von hier nach New York. Dieses von der Firma R. Napier u. Sons in Glasgow erbaute Dreimaster Schraubenschiff hat eine Länge von 150, eine Breite von 38 und eine Höhe von 20 englischen Fuß. Seine Maschinen reichen bis 2000 Pferdekraft; seine Ladungsfähigkeit beträgt 60,000 Centner, und es besitzt außerdem Räumlichkeiten genug, eine große Anzahl Passagiere erster und zweiter Cajüte und 700 Auswanderer aufzunehmen. Dank der Vollendung des neuen Wasserweges können jetzt Dampfschiffe direct aus See bis vor unsere Stadt gelangen. Alle Verbesserungen im Fache der Schiffsbaukunst und alles, was zur Bequemlichkeit, Annehmlichkeit und Sicherheit der Passagiere und zweckmäßiger Unterbringung der Ladung beitragen kann, ist in dem genannten Dampfschiffe vereinigt. Zierlichkeit der Form, kräftiger Bau, Schnelligkeit, elegante und praktische Schiffs-Einrichtungen dürften den W. A. Scholten, welcher am 16. Mai unter Führung von Capitän J. Hus seine Fahrt nach New-York antritt, unter allen zwischen dem Continente und Amerika fahrenden Dampfern, in erste Reihe stellen. Der Dampfer „Galand“ von gleicher Größe wird im nächsten Monat in Dienst treten und fahren dann ferner monatlich zwei Mal Dampfschiffe von Rotterdam nach New-York, direct, ohne Zwischenhäfen anzulassen.“

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

K. Obergerichtsgericht Nagold.

**Schulden-Liquidationen.**

In nachbenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den nachbenannten Tagen und Orten vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfaundersgläubiger — welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfaundersgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaund versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an, oder wenn der Liegenschaftsverkauf erst später stattfindet, vom Tage des letzteren an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Nagold.	5. Juni 1874.	Johannes Deuble, Spinner in Nagold.	1. September, Morgens 10 Uhr.	N a g o l d.	Liegenschafts-Verkauf am 1. September 1874, Morgens 9 Uhr.
Oberamts-Gericht Nagold.	5. Juni 1874.	Johann Friedrich Walz, Bäcker in Rohrdorf.	27. August 1874, Vormittags 9 Uhr.	R o h r d o r f.	Liegenschafts-Verkauf am 26. August 1874, Vormittags 9 Uhr.

Rohrdorf,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Fahrniß-Verkauf.**  
In der Santsache des Bäckers Johann Friedrich Walz in Rohrdorf wird am  
Freitag den 12. Juni,  
Morgens 9 Uhr,  
in dem Wohnhause des Gemeinschuldners gegen baare Bezahlung folgende Fahrniß:  
10 Säcke, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, eine Kuh, ein Schwein und sonstige Gegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 6. Juni 1874  
Gerichtsnotar von Nagold  
Fischhaber.

Ueberberg.  
Die durch Anschaffung einer neuen, entbehrliche  
**Kirchenuhr**  
in Lengeloch kommt  
Montag den 15. Juni,  
Vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathhaus in Heselbronn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Stiftungspflege.

N a g o l d.  
**Bekanntmachung.**  
**Holzverkaufs-Genehmigung**  
betreffend.  
Der am 6. d. M. aus dem Stadtwald Killberg, Abth. Brunnenhäuptle, stattgehabte Kleinnutzholz-, Klastholz- und Reifach-Verkauf wurde heute genehmigt.  
Den 8. Juni 1874.  
Gemeinderath.

Altenstaig.  
Bei Unterzeichnetem ist wieder immerwährend frischer  
**Roman-Cement**  
zu den billigsten Preisen zu haben.  
Fuhrmann Hayer, Cementhändler.

**Für Auswanderer nach Amerika**  
angenehmste und billigste Reise mit den neuen niederl. Postdampfschiffen von Rotterdam direct nach New-York. Nächste Abfahrten von Rotterdam:  
neuer Dampfer „B. Galand“ 13. Juni, Dampfer „Rotterdam“ 27. Juni.  
Zu Affordabschlüssen empfiehlt sich der Bezirksagent  
**Fr. Stockinger in Nagold.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**  
Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1873 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr  
**77 Procent**  
der eingezahlten Prämien.  
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.  
Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.  
Nagold, den 18. Mai 1874.  
**C. G. Hauser,**  
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

N a g o l d.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Aus Anlaß unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Dienstag den 16. Juni  
in den Gasthof zur Sonne (Post) freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Kohler, Sattler,**  
Sohn des + Wilhelm Kohler, Sattlers,  
**Louise Sattler,**  
Tochter des Siegfried Sattler, Rothgerbers.

N a g o l d.  
**Hausknecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Hausknecht kann sogleich bei mir eintreten.  
David Graf,  
Restauration zur Eisenbahn.

N a g o l d.  
Carl Pflomm's  
**Strohhutlager**  
bietet für Herren, Knaben, Damen und Mädchen größte Auswahl und billige Preise.

M ö h l i n g e n.  
2 halbrächtige, halbengeflüchte  
**Mutter Schweine**  
verkauft nächsten  
Freitag den 12. Juni,  
Mittags 1 Uhr,  
Bettler.

**Vieder für die ev. Volksschulen Württembergs,**  
erstes und zweites Heft  
je 2 1/2 Kr. oder 7 Pfennige N.-W. sind zu beziehen durch die  
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Altenstaig.  
**Haus & Güter feil.**



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ganzes Anwesen zu verkaufen, welches besteht in einem neuerbauten, 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen sammt Kammerm, 1 Viehstall zu 3-4 Stück; neben dem Hause einen großen Keller und Dunglege, sowie einen schönen Garten. Mit in den Kauf können gegeben werden 2 Morgen 20 Rth. Acker an einem Stück, mit Korn angeblümt, mit dabei befindlichem 1/4 Scheuerantheil mit 2 großen Barn. Die Kaufbedingungen werden billig gestellt und kann das Ganze täglich besichtigt und jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Schanz, Stricker.

**2 Wohnungen**

hat bis Jakobi zu vermieten, sowie eine neuweilige Kuh und eine Parthie vom Hagelschlag beschädigtes Roggenstroh zu verkaufen

der Obige.

Durch die steigende Beliebtheit, welcher sich das bekannte Elsäßer

**Hemdentuch ohne Appretur,**

1/2 breit à 12 fr. per Elle = 19 fr. per Meter, zu erfreuen hat, ist es mir möglich geworden, größere Parthieen davon anfertigen zu lassen und in Folge dessen auch billiger zu verkaufen.

Die Preise dieses, für jede

**Gaushaltung**

passenden Artikels sind nun folgende: bei wenigstens 10 Ellen: 11 1/2 fr. pr. Elle, " " 25 " 11 " " " " " " 50 " 10 1/2 " " " " " " und bei ganzen Stücken von ca. 86 Metern à 16 fr. per Meter.

Muster stehen franko zu Dienst.

**Agentur Elsäßer Baumwollwaaren:**

G. Bräuning in Wildberg.

Walddorf.

Dienstag und Mittwoch den 16. und 17. Juni

**Kalk und Backsteine**

zu haben bei

Ziegler Kiefer.

Altenstaig.

Die für die Volksschulen zur Anschaffung bestimmten

**Gesangshefte**

liefern zu den von der Kgl. Oberschulbehörde festgesetzten Preisen, und werden die HH Lehrer höflich gebeten, etwaige Bestellungen bald möglichst einsenden zu wollen.

Th. Schuller und Fr. Großmann.

Ragold.

**Niederkranz.**

Gesangs-Unterhaltung

Sonntag den 14. Juni,

Abends 4 Uhr,

in der Restauration von Gutkunst.

Freundlichst ladet hiezu ein der Ausschuss.

Nach Gamsstatt wird ein ordentliches

**Mädchen**

gesucht, das etwas kochen und die Haushaltungsgeschäfte versteht. Wo? sagt die Redaktion.

Rehmühle im Schönen Kleinenzthal, N. Calw.

**Eigenschafts-Verkauf.**

Georg Kentschler hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten

Johannes Seeger aus Neuweiler sein ganzes Anwesen, und zwar:



Ein großes, neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Keller und Brunnen, die Hälfte an einer Dehlmühle und an der Sägmühle mit 2 Säggängen die Hälfte,

Ackerfeld 7 Morgen,

Wiesen 6 "

Wald 15 "

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit

Seeger.

**5 Stück Oelfaß,**

zu Güssenfassern geeignet, haben billig zu verkaufen

Koch und Reichert in Mohrdorf.

Börnersberg.

**Most feil.**

Ich habe ca. 6000 Liter guten Obst-Most und 3000 Liter reinen Riedarwein zu verkaufen.

E. Bayh z. Anker.

**Pumpbrunnen.**

Eine fast neue vollständige Einrichtung zu einem Pumpbrunnen sammt Teichel hat billig zu verkaufen

der Obige.

Altenstaig.

Beste

**Schiefer, Dachpappen & Zink**

zu ganzen Hausbedachungen besorgt in jeder Quantität aus berühmtesten Fabriken billigst

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Die ausgezeichnetsten

**Revolver**

in der großen Auswahl nach 2erlei Façon, Zeichnungen aus den besten Fabriken besorge ich.

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Alle Sorten

**eiserne Ketten**

in großen frischen Zufuhren wieder zu den früheren bekannten billigsten Preisen bei

J. G. Wörner.

Ragold.

**Wein-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft gute Weine, per Liter von 10-24 kr., bei größerem Quantum billiger.

David Graf am Bahnhof

Wenden.

**Einen guten Mattenfänger,**

für welchen garantiert wird, hat zu verkaufen

Schweinehändler Seidt.

Altenstaig.

Sehr wohlfeil

**linirte & unlinirte Tafeln sowie Griffel**

in schönsten, besten Sorten, größten Quantitäten und zu den niedersten Preisen bei

J. G. Wörner.

Calw.

**Bahn-Praxis**

von Ludw. Niedmüller, Stuttgart

(dessen Atelier Blumenstraße Nr. 25.)

Freitag den 12. d. M.

im Gasthof z. bad. Hof (Thudium). Sprechstunde Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Ragold.

Unterzeichneter verpachtet den Ertrag von 1 1/4 Morgen

**Pfundklee**

in Hinterburg. Derselbe wird demjenigen zugesagt, welcher mir bis Samstag Abend das höchste Offert macht.

Kentschler.

Ragold.

Unterzeichneter sucht einen

**Mann**

zum Wolsen, welcher vom Maschinen-Bugen etwas versteht, und 2 Mädchen zum Drouffiren. Auf Verlangen kann Kost und Logis im Hause verabreicht werden.

Kentschler.

Ragold.

**Moßbahnschwellen-Gesuch.**

1000 Stück, 4 1/2 Schuh lang, 4 Zoll dick, können um billigen Preis in 8-10 Tagen an den Bahnhof geliefert werden.

David Graf.

Ragold.

Eine gesunde

**Ammen**

wird gesucht; von wem? sagt

die Red.

Altenstaig.

**Hausbaustifte, Thüren- & Ladendand,**

Thürschlöffer, Niegel und

Schnallen;

Glaserstifte, Gurkstifte u. s. w., sämmtlich in frisch angekommenen großen Sendungen zu den niedersten Preisen bei

J. G. Wörner.

Vorräthig bei G. W. Kaiser:

**Spezial-Quittungen**

der Invalidengehalte der Offiziere, Aerzte, Beamten, Soldaten.

Der realistische Unterricht in der Volksschule und seine Behandlungsweise. Im Anschluß auf das württembergische evangelische Lesebuch nach den Anforderungen des Normallehrplans bearbeitet von E. Hafner, Schullehrer in Pappelau. Preis 48 kr. Zu haben bei

G. W. Kaiser.

**Frankfurter Cours**

am 9. Juni 1874.

Bistolen . . . 9 fl. 39-41 kr.  
Holl. 10-fl.-St. . . . 9 fl. 45-47 kr.  
20-Francs-Stücke . . . 9 fl. 25 1/2 26 1/2 kr.  
Engl. Sovereigns . . . 11 fl. 51 53 kr.  
Russische Imper. . . . 9 fl. 42-44 kr.  
Dollars in Gold . . . 2 fl. 25 1/2 - 26 1/2 kr.

**Gestorben:**

Den 9. Juni: Karoline, Wittve des Johann Gottlieb Benz, Mählschäuers, 60 Jahre 6 Monate alt. Beerdiung den 11. Juni, Mittags 1 Uhr. Den 10. Juni: Margarethe Barbara, Ehefrau des Christ. Heinrich Klein, Gemeinderaths, 71 Jahre 10 Monat alt. Beerd. den 11. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Hiezu eine Beilage: Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 30.